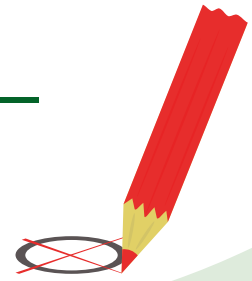


# Der Wahlkampf hat begonnen – wir beteiligen uns gerne!

Bundestagswahl 2017 - unser Kandidat für den Wahlkreis 29 (Cuxhaven – Stade II)



Am 24. September wird der neue Bundestag gewählt. Wir alle, die wir Nachrichten sehen oder hören, Zeitung lesen oder uns im Internet informieren, merken es bereits: Der Wahlkampf ist eingeläutet, nicht zuletzt durch den „Shooting Star“ Martin Schulz, der momentan auf einer großen SPD-Sympathiewelle schwebt. Wir von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN bereiten uns bereits seit einiger Zeit auf die Bundestagswahl vor, etwas ruhiger allerdings. So gab es sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene Themenkonferenzen, Tagungen und Delegiertenkonferenzen, die sich im Wesentlichen mit den Themenkomplexen „Soziale Gerechtigkeit“ und „Ökologie/Umweltschutz“ beschäftigten und als Vorarbeiten zum Bundestagswahlprogramm zu verstehen sind.

Hier auf Kreisebene haben wir auf einer Kreismitgliederversammlung am 16. Februar Marcel Duda als unseren Kandidaten gewählt. Bei der Landesdelegiertenkonferenz an dem darauf folgenden Wochenende wurde er auf Platz 10 der Landesliste nominiert – Ansporn für uns in Niedersachsen, ein gutes Wahlergebnis anzustreben und zu erreichen.

Moin liebe Cuxhavener und Cuxhavenerinnen,

ich wurde am 16.2. zum Direktkandidat der Grünen in Cuxhaven/Stade gewählt und möchte mich auf dieser Seite kurz bei Ihnen und euch vorstellen. Mein Name ist Marcel Duda, ich bin 25 Jahre alt und beende momentan meinen Bachelorstudiengang in Politikwissenschaften. Ich trete bei der Bundestagswahl nicht nur für den Wahlkreis an, sondern auch als offizieller Kandidat der Grünen Jugend. Mit ihrer Unterstützung wurde ich von den Landesgrünen auf Platz 10 ihrer Landesliste zur Bundestagswahl gewählt. Damit besteht bei einem sehr guten grünen Wahlergebnis eine realistische Chance, dass ich dem nächsten Bundestag angehören werde.

Was treibt einen so jungen Menschen wie mich in die Politik? Dieser Weg wurde mir auf jeden Fall nicht in die Wiege gelegt. Ich komme aus einem Umfeld, in dem Politik als etwas angesehen wird, das „die da oben“ über die Köpfe der normalen Bevölkerung entschieden wird. Direkten Kontakt zur Politik gab es in meiner Heimatstadt Sarstedt nicht. Die Stadt liegt seit einem halben Jahrhundert fest in SPD-Hand, im Landkreis Hildesheim streiten sich die beiden Volksparteien

um die meisten Stimmen. Grüne Politik hat es sehr schwer. So bin ich auch nicht durch kommunale, sondern weltpolitische Fragen zur grünen Partei gekommen. Die Wirtschaftskrise, die 2007 begann und heute noch andauert, hat viele Fragen in mir ausgelöst. Wieso kann die Pleite einer Bank wie Lehmann Brothers die ganze Weltwirtschaft in eine Talfahrt stürzen? Wieso

werden Banken gerettet, ohne dass ihre Eigentümer ihren Beitrag zu den Krisenkosten leisten müssen? Und wieso sollen Länder wie Griechenland ihre Ausgaben in der Krise kürzen, obwohl Länder wie Deutschland mit einem Konjunkturprogramm viel besser auf die Beine gekommen sind?

Die Antworten auf meine Fragen habe ich bei den Grünen gefunden. So setze ich mich nun selbst seit 2011 für eine bessere, grüne Wirtschaftspolitik ein. Wir nennen unser Programm gegen die Krise „Green New Deal“. Wir möchten Steuerschlupflöcher in ganz Europa schließen, damit große Konzerne nicht mehr vor ihrer Verantwortung für das Gemeinwesen flüchten können. Wir möchten eine Schuldenbremse für Banken und harte Regeln für Finanzinstrumente, damit alle Finanzinstitute ein vernünftiges Geschäftsmodell haben müssen, anstatt mit grenzenloser Spekulation die Wirtschaft an den Abgrund zu treiben. Und wir stehen nicht zuletzt für Investitionen in den grünen Umbau der Wirtschaft ein. Wer heute in erneuerbare Energien, Schienenverkehr und den Breitbandausbau investiert, schafft nicht nur direkte Arbeitsplätze, sondern stellt die Wirtschaft insgesamt wirtschaftlicher auf.

Hier schließt sich der Kreis zur Region Cuxhaven/Stade. Ich habe mich entschieden, hier zu kandidieren, weil hier in der Region schon deutlich wird, wie ein Green New Deal funktionieren kann. Hier vor Ort wird bereits viel in die Grüne Zukunft investiert. Der Wind, der bei uns weht, gibt uns gute Voraussetzungen, von der Energiewende zu profitieren. Jetzt kommt es darauf an, den Windenergieausbau intelligent mit Investitionen in Speichertechnologien und erneuerbare Wärme zu verknüpfen. Ich möchte mit meiner Kandidatur dafür werben, diesen modernen industriepolitischen Weg einzuschlagen, anstatt sich mit Fehlinvestitionen wie



der A20 oder weiteren Vertiefungen von Elbe und Weser aufzuhalten. Raubbau an der Natur zu betreiben ist Industriepolitik des 20. Jahrhunderts. Das 21. Jahrhundert verlangt nach neuen, enkeltauglichen grünen Strategien.

Ich freue mich darauf, die Menschen in Cuxhaven und Stade in den nächsten Monaten noch näher kennenzulernen und mit ihnen über diese Vision für eine grüne Region zu diskutieren.

Marcel Duda hatte sich bereits auf der Kreismitgliederversammlung im Januar 2017 vorgestellt und ist ausführlich auf das Thema „Alterssicherung“ eingegangen. Hier ein Zitat von ihm: „Ein besonders wichtiges soziales Anliegen ist mir die Rente. Ich konnte in den letzten Jahren als Vertreter der Grünen Jugend in der Rentenkommission am Grünen Rentenkonzept mitarbeiten und freue mich sehr darauf, unsere Forderungen im Wahlkampf zu vertreten. Mit der Grünen Garantierente geben wir ein bezahlbares Versprechen ab, Menschen nach lebenslanger Arbeit nicht in die Altersarmut rutschen zu lassen. Wir sind die Partei,

die aus den Erfolgen gut funktionierender Rentensysteme wie in Dänemark, den Niederlanden oder Schweden gelernt hat und das marode deutsche System wieder zukunftsfähig machen kann.“ Die Grünen schlagen vor, dass jeder und jede, die 30 Jahre „im System war“ (also erwerbstätig, arbeitsuchend etc. war) eine ausreichende Garantierente erhält. Dies wäre eine Bremse nach unten zur Verhinderung von Altersarmut und eine Garantierente, nicht wie jetzt eine Grundsicherung, die nur nach bürokratisch nachgewiesener und Bedürftigkeit gezahlt wird und bei der die Riesterrente angerechnet wird.

Das Verfahren zur Aufstellung der Listen:

Bei den Landesdelegiertenversammlungen werden die Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt, die die Wählerinnen und Wähler mit ihrer Zweitstimme wählen. In diesem Bundestag sitzen sechs grüne Abgeordnete aus Niedersachsen. – Als direkt gewählte Abgeordnete (über die Erststimme) haben Grüne keine niedersächsischen Abgeordneten, dies ist für kleinere Parteien immer schwierig.

Bei den Grünen werden die Listen nach folgenden Kriterien aufgestellt:

- jeder ungerade Platz (also Platz 1, Platz 3 etc.) auf der Liste ist ein Frauenplatz
- jeder dritte Platz muss von einem Neuen/einer Neuen besetzt werden (= die bislang nicht im Bundestag waren)

## Der 8-Punkte-Plan

Brigitte Pothmer, arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Fraktion von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN im Bundestag verfasste mit anderen Grünen zusammen den Grünen 8-Punkte-Plan für einen gerechten Arbeitsmarkt.

Wir sind froh, dass die Auseinandersetzung um die richtige Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik nun Fahrt aufnimmt. Grüne kritisieren nicht eingelöste Versprechen und Fehlentwicklungen der Agenda 2010 seit mehr als zehn Jahren.

Grüne wollen die Arbeitsmarktpolitik und Sozialpolitik dort verbessern, wo es den Betroffenen wirklich weh tut, und wir wollen dort unterstützen, wo es den Betroffenen auch dauerhaft etwas bringt. Union und SPD haben nichts für Langzeitarbeitslose getan, sie haben sich um die vielen kurzfristig Beschäftigten nicht gekümmert, und auch nicht um die älteren Arbeitslosen. Sie lassen auch Leiharbeiter mit schlechterer Bezahlung allein. Grüne wollen die Spaltung des Arbeitsmarkts überwinden und gegen drohende Altersarmut vorgehen.



**Autorinnen und Autoren:** Katrin Göring-Eckardt, Kerstin Andreae, Brigitte Pothmer, Markus Kurth

**Wollen Sie Näheres erfahren? Dann informieren Sie sich unter:**

[www.pothmer.de/arbeitsmarktpolitik/2017/022017/gruener-8-punkte-plan-fuer-einen-gerechten-arbeitsmarkt.html](http://www.pothmer.de/arbeitsmarktpolitik/2017/022017/gruener-8-punkte-plan-fuer-einen-gerechten-arbeitsmarkt.html)

### Unser 8-Punkte-Plan

#### In Arbeit statt Arbeitslosigkeit investieren

1. Berufliche Aus- und Weiterbildung in den Mittelpunkt
2. Teilhabe für Langzeitarbeitslose – sozialen Arbeitsmarkt einführen: Grundsicherung
3. Wir wollen, dass der ALG-II-Regelsatz auf einer neuen Grundlage berechnet und erhöht wird
4. Die Arbeitslosenversicherung und staatliche Förderung muss bewirken, dass Dauerarbeitslosigkeit am besten gar nicht erst entsteht.

#### Mehr nachhaltige und sichere Arbeitsplätze

5. Wir wollen für sichere und zukunftsfähige Beschäftigung sorgen
6. Die Chancen der digitalisierten Arbeitswelt sollen allen Menschen zugutekommen.

#### Sozialversicherungen stärken

7. Wir wollen, dass es bereits nach vier Monaten sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung einen Anspruch auf ALG I gibt (in dem Fall besteht der ALG I-Anspruch für zwei Monate).
8. Gesetzliche Rente stärken, Bürgerversicherung für alle, besserer Schutz vor Altersarmut